* **Der Schah von Persien — ein Liebhaber von Stiefeln.** Der Schah von Persien hat, wie der „Globus" mittheilt, jetzt bald europäische, bald armenische Kleidung gewählt. Niemals legt er seine Stiefel ab. Für diese hat er nämlich seit seinem Besuche in Europa eine große Vorliebe. Man erzählt, daß er früher häufig an Erkältung und Husten litt; er fragte, weshalb die Europäer davon frei seien, worauf ihm die Antwort ertheilt worden sei, er ziehe sich dadurch Erkältungen zu, daß er mit nicht genügend fester Fußbekleidung auf feuchtem Boden gehe. Seitdem legt er die Stiefel niemals ab, sogar in das Bett nehme er sie mit; seine Frauen sollen sie ihm indessen, wenn er schläft, abziehen.

* **Auf den Hund gekommen.** Von der Fabrique de Waggons à Fribourg erzählt das Berner Intelligenzblatt, die Wahrheit der Thatsache verbürgend, daß der Verwaltungsrath einige Zeit vor dem Ausbruche des Banterotts die Direction mit der Ermittelung möglicher Ersparnisse beauftragte, und daß der Herr Director in Folge dessen nach einiger Zeit den motivirten Antrag stellte: es möge der Wachthund abgeschafft werden, da sein Unterhalt jährlich gegen 100 Fr. erfordere!! Das „auf den Hund" gekommen" sein, hat wohl nie eine buchstäblichere Anwendung erfahren.

* **Der Luftschiffer Godard** stieg neulich mit seinem Ballon in Posen auf und kam nach dreiviertelstündiger Fahrt auf dem Territorium des Rittergutes Gowarzewo bei Schwersenz dem Major von Helldorf gehörig, zur Erde. Beim Entleeren des Ballons kam eine Laterne, mit der geleuchtet wurde, der Ausströmungsöffnung zu nahe, das Gas explodirte, zerriß und verbrannte den Ballon, wobei Herr Godard erheblich im Gesichte verletzt wurde. Godard kehrte mit den Resten des Ballons nach Posen zurück.

* **Vierzehn Tage im Kasten.** Daß sich auf den Civilstandsämtern manche heitere und mitunter auch wohl tragische Scenen abspielen, ist bekannt. Nachstehender Fall aber dürfte bis jetzt wohl einzig in seiner Art dastehen. Auf dem Bürgermeisteramte einer westfälischen Provinzialstadt erschien nämlich ein junger Bauer mit einem ziemlich großen Sack unter dem Arme, um sich bei dem Herrn Standesbeamten einschreiben zu lassen. Nachdem nun der letztere die Namen des jungen Bäuerleins und seiner Dulcinea aufgezeichnet und die nöthigen Erklärungen abgegeben hatte, fragte unser verliebter Adonis ganz naiv, ob er denn nicht schon jetzt gleich die 14 Tage in den Kasten gehen könne; es sei ihm nämlich gesagt worden, daß jeder Verlobte vor der Heirath 14 Tage lang im Kasten hängen müsse. Daß bei dieser Frage der Beamte in ein lautes Lachen ausbrach, läßt sich leicht denken, noch stärker aber wurden die Lachmuskeln desselben angestrengt, als der Bauer seinen Sack öffnete, in welchem sich ein ganzer Schinken, Bier, Wurst, Brod, Schnaps ꝛc. befanden, und dabei äußerte, er habe sich schon für die 14 Tage vorgesehen, damit er keine Noth im Kasten zu leiden brauche. Erst mit großer Mühe gelang es dem Beamten, dem Heirathscandidaten begreiflich zu machen, daß nicht er persönlich in den Kasten zu gehen brauche, sondern nur sein und seiner Geliebten Name darin aufgehängt würde, worauf er unter dem Rufe: „Ach, wie wird sich meine Marie freuen, wenn ich nicht in den Kasten zu gehen brauche!" heiter und vergnügt das Standesamt verließ.

* Man wird sich noch erinnern, daß vor mehreren Jahren der Großfürst Alexis von Rußland, der dritte Sohn des Kaisers, sich mit einer Hofdame der Kaiserin heimlich vermählte und daß sich beide dadurch die Ungnade des Kaisers zuzogen. Der Großfürst zog eine jahrelange Verbannung vom Hofe und lange Reisen um die Welt einer Scheidung von seiner Gattin vor, während diese im Auslande (Meran, Tirol, Dresden) ihrem Gatten treu ausharrte. Erst jetzt nun haben sich Beide der Unbeugsamkeit des Kaisers gefügt und sind in aller Form geschieden worden. Vorher mußte natürlich eine Anerkennung der Ehe erfolgen und die Gattin erhielt in Folge dessen den Namen Gräfin Segglano.

* **Fischvergiftung.** Schwedische Blätter berichten folgende Geschichte: Bei der neulich vorgenommenen Reinigung des Gasbehälters im Gaswerk bei Rydals-Spinnerei beging man die große Unvorsichtigkeit, all den in der Gasglocke befindlichen Absatz, Gadd u. s. w. in den nahe belegenen Wiskafluß zu werfen, wodurch die Fische in kurzer Zeit derart vergiftet wurden, daß die ganze Wasserfläche bald überall mit todten Fischen bedeckt war. Diese Wasservergiftung erstreckte sich auf mehrere Meilen abwärts mit denselben Folgen und es wurden außer vielen großen Lachsen und anderen Fischen unter Anderem in der künstlichen Lachszucht 50,000 junge Lachse getödtet. Auf Ansuchen der Fischereipächter, welche einen Schadenersatz von 100,000 Kronen beanspruchen, hat der Fischerei-Intendant von Yhlen nähere Untersuchung dieser Angelegenheit eingeleitet.

* **Ernst Mahner,** der bekannte „Urgesundheits-Apostel", läßt wieder von sich hören. Wie aus einer auf rosenrothes Papier autographirten „Hohen Wahr- und Weissagung" zu ersehen, beschäftigt sich der alte Herr augenblicklich mit Studien über „die ärztliche Wiedergesundung und Verschönerung der Frauen, zur Wiederherstellung des verlorenen himmlischen Minneglücks im Paradiese auf Erden!" Sehr energisch, wenn auch etwas drastisch, empfiehlt er den Gebrauch der kalten Bäder, und ruft aus: „O, Ihr holden Mädchen und Frauen, wollet Ihr die Männer bezaubern und auf die Dauer fesseln, so fliehet die warmen Bäder .... Auf denn, Ihr lieben Frauen und Mädchen! Muthig und lustig in die verjüngende, schönheitsfeiende Rheinfluth oder ein anderes sonniges Schwimmbad (ja nicht in enge, dunkle Wasserkästen, sondern in die offene sonnige Fluth) gesprungen! Mit jugendlicher Schnellkraft schwimmen oder in lustigen Sprüngen Arme und Beine geschwungen! Das Wasser zu schäumenden Wellen geschlagen! Gleich den Nixen und Naiaden, und wie Ihr es an den sich badenden Wasservögeln sehet: augenblicklich „Kopf unter Wasser"! Darum vor Allem weg mit den schlafmützartigen, so schädlichen, wachstaffetnen Haarüberzügen! Kopfhaut fleißig, ja überfleißig genässet und gewaschen! Das geseifte Haar also gelöset, daß es in entzückenden Schönheitswellen den rosigen Leib umwalle!"

* **Die Kaninchenfamilie.** Im ersten Stockwerke eines Hauses in Wien wohnen zwei Parteien, von welchen die eine kinderlos, die andere aber mit desto reichlicherer Nachkommenschaft gesegnet ist. Das kleine Volk lärmte und tollte nun zum großen Mißfallen der alleinstehenden Partei den ganzen Tag im Vorhause herum und ließ sich in seinem geräuschvollen Thun und Treiben durch die verdrießlichen Gesichter der Nachbarsleute ganz und gar nicht einschüchtern. Eines Tages, als der Lärm wieder recht intensiv war, forderte die kinderlose Frau die Eltern der spielenden Kinder auf, doch Ruhe herzustellen und äußerte sich, weil dieses nicht sogleich geschah, zu ihrem Gatten: „Mit dieser Kaninchenfamilie ist es nicht zum Aushalten. Durch diese Aeußerung erachtete sich das männliche Oberhaupt der so titulirten Familie für beleidigt und klagte bei dem Bezirksgerichte. Der Einzelrichter erkannte die Geklagte jedoch nach den Ausführungen des Vertheidigers Dr. Sigmund Kohn nichtschuldig, weil die Bezeichnung „Kaninchenfamilie" und der damit verbundene Begriff der Fruchtbarkeit keineswegs geeignet sei, auf die sonstige Wohlanständigkeit einer Familie den geringsten Schatten zu werfen.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Ragusa, 8. September, Abends. Nach hier von Seiten der Insurgenten eingegangenen Nachrichten hat gestern bei Bilek ein Gefecht stattgefunden, in welchem die Türken zurückgeschlagen wurden. Dieselben sollen angeblich 100 Todte und noch mehr Verwundete verloren haben, während der Verlust der Insurgenten im Ganzen auf 20 Todte angegeben wird. Denselben Nachrichten zufolge hätten die Insurgenten einen von hier nach Trebinje abgesandten Mehltransport erbeutet.

Paris, 9. September, früh. Wie der „Agence Havas" aus Ragusa gemeldet wird, bombardirten die Insurgenten die Blockhäuser bei Zupzi. Das Bombardement war jedoch erfolglos und blieben die Türken im Besitz ihrer Positionen. — Wie der „Agence Havas" weiter gemeldet wird, hätte die Consular-Commission die Befehlshaber der Insurgenten aufgefordert, sich zur Einleitung der Unterhandlungen einzufinden. Dieselben hätten sich jedoch geweigert zu erscheinen und erklärt, sie würden den Gang der Dinge abwarten.

Verantwortl. Redacteur: Friedr. Goedsche in Dresden

Ankunft: Hannover 835 1135 255 725* 1045*; Berlin 1118 126 5 715* 1045* 1225*; Berlin (Friedrichst.) (schnellzug) 730 1155 611* 1055*; Bodenbach (Rthn.) 340* 755 1025 1230 2. 530 730* 1010*; Breslau 545* 525* 215 545 740* 1010*; Carlsbad 540* 25 730*; Chemnitz (via Freiberg) 815 1045 1135 255 430 720* 105* 1045*; do. (via Döbeln) 85 1155 515 950*; Cottbus 1035 5 540 1250*; Eger (Franzensbad) 835 1045 1155 430 720* 105* 1045*; Freiberg 835 1045 1155 255 430 720* 105* 1045*; Görlitz (Neuh.) 345* 525* 820 1050 215 545 720* 1010*; Grossenhain 815 1045 1155 315 540 912* 1015*; Hainichen (Frankenberg) 835 1155 515 7* 950*; Hof 645 1050 1. 545 7* 1010*; Leipzig (via Döbeln) (Bahnh. Leipzig) 1155 515 7* 950*; do. (via Riesa) 815 1055 1155 815 540 912* 104* 1210*; Meißen 645 85 1010 1155 3 515 7* 950* 950*; München (via Hof) 835 1015 720* 105*; do. Eger 835 1045 105*; Prag 340* 2. 720* 10*; Rodeberg 525* 610 820 1050 15 215 545 720* 700* 1010*; Tharandt 610 830 815 1155 1215 235 430 720* 915* 1045*; Trebitz (Rthn.) 835* 340* 1230 25 540 720* 1010*; Zittau (Rthn.) 340* (bis z. Zittau) 25; Zittau (Neuh.) 820 10. 215 515 1010.

Verbindungsbahn Dresden-Altstadt — Dresden-Neustadt. Abgang v. Altstadt: 345* 850 914 1115 210 35 440 525 720* 1015* 1050* 12*. Fahrzeit circa 10 Minuten. Abgang v. Neustadt: 12*0* 1225 850 625* 720* 1050* (nur Samstags) 355* 530* 850 1 1225* 525 720* 102.

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens ist mit einem * bezeichnet.

Leipzig. Abgang nach Leipzig: Dresden bis Vorbezeichnet: 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6* 7* 8*. — Pillnitz: 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6* 7* 8*. Pirna: 6 7 10 12 1 2 5. — Bautzen-Schlesien: 7 10 1. — Schlesien und Görlitz: 6 7 10 1. — Herrnstrehlen: 6 7 10. — Zittau: 6 10. — Nossen: 6 — Meißen: 6 10 2* 6. — Riesa: 6 8*.

(Die Zahlen bei Riesa 6 Uhr bis incl. 6 Uhr sind fett gedruckt.)

Finanzielles. (Red. v. A. Joseph.)

Die Vorstände sämmtlicher sächsischer Actien- und Erwerbs-Gesellschaften, Banken ꝛc. ersuchen wir um schnellste Einsendung ihrer Geschäftsberichte, Bilanzen, halb- und ganzjährigen Betriebs-Ergebnisse, Rechnungsabschlüsse, Ausweise, Notizen ꝛc. zur Besprechung im finanziellen Theil d. Bl.

Banken. Die „Volksbank", eine im Munde gebräuchlich gewordene Bezeichnung der vor einigen Jahren eingegangenen „Kleinen Bank", welcher seiner Zeit fast alle bevorzugten deutschen Blätter angehörten, soll eine Nachfolgerin in der „conservativen Bank" haben; daß dieser Ausdruck ein jüngster ist, brauchen wir nicht erst zu erwähnen, das Wort „conservativ" könnte nur auf die Gesinnung der Gründer dieser neuesten internationalen Bank Bezug haben. Da Oesterreich-Ungarn aus Eigenem unfähig ist, den Credit zu heben, die Finanzen zu ordnen, so sind es würden in einer kleinen monatlichen Conventionen, die durch Gründung obermaßlicher Bank das reiche Feld der österreichischen Finanzen ausbeuten gedenken. Inzwischen wird es von Interesse sein, die Mitglieder der Consortien kennen zu lernen, welche das Unternehmen in die Hand genommen haben. Das Pariser Consortium besteht aus den Herren: Mimat, Graf Hillermont, Graf von Hunsiot, Graf Pourtalès, Paul Dumas-Descombe, Banker Guillaumeniere, Kreber u. Co. Das Wiener Comité besteht aus den Herren: Fürst Lichtenstein, Graf Sain, Marquis de Bille und Ritter Rudolf von Hahbinger. Die Subscriptionsbriefe, welche am 20. October a. c. geschlossen werden soll, sind in Frankreich, Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, in Holland und Belgien aufzulegen, um dem Unternehmen vorerst den internationalen Charakter zu wahren. — **Augsburger Bank.** Die diesjährige Einzahlung mit 10 Proc. oder Fl. 30 pro Aktie ist bis zum 15. October a. c. bei der Kasse in Augsburg oder bei der Königlichen Vereinsbank in München zu leisten. — Das Gerücht von einer Vereinigung der Anglo-Oesterreichischen Bank-Actien ist der Pariser Börse entdeckt jeder Begründung und in höchstem auf dem Ausland zurückzuführen, daß die erwähnten Actien sein neuesten Unternehmens dazu in Paris besser gerangt sind. — In der vorgestern stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Hannoverschen Disconto- und Wechselbank wurden die Anträge auf Statutenänderungen abgelehnt.

Eisenbahnen. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österreichisches Netz) betrugen in der Woche vom 27. August a. c. bis 2. September a. c. 70,[illegible] fl. ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 55,[illegible] fl. — Die Eröffnung der Strecke Neumünster-Segeberg-Eidersdorf der Altona-Kieler Eisenbahn wird voraussichtlich Mitte, spätestens Ende October stattfinden. Die Bahn soll bekanntlich unter Anderem das neue, in großartigem Maßstabe begonnene Salzbergwerk Segeberg dem Verkehr erschließen. — Die neue Linie Wittenberg-Falkenberg der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn soll am 15. October a. c. dem Verkehre übergeben werden. — Der Umsatzbetrag der Goldbriefe der Tarifkommerzbahn soll auf 410 Frcs. (für 500 Frcs. nominal) geschätzt worden sein. — Die Einnahmen der Rechte-Oder-Ufer Eisenbahn im August a. c. betrugen 715,800 M. oder 30,000 M. mehr als im August 1874 und bis ult. August a. c. 5,544,891 M. oder 71,355 M. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. — Die Prag-Duxer Eisenbahn vereinnahmte im August a. c. 43,034 fl. oder 55 fl. weniger als im August 1874 und bis ult. August a. c. 317,190 fl. oder 2,053 fl. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres. — Die Einnahmen der Rustig-Teplitzer Eisenbahn betrugen im Monat August a. c. 190,[illegible] fl. oder 3615 fl. weniger als im August 1874 und bis Ende August a. c. [illegible] 1,[illegible] fl. oder 46,749 fl. weniger als in derselben Periode des Vorjahres. — Die Ausgabe neuer Zinscoupons zu den 4½ %igen Prioritätsobligationen der Rheinischen Eisenbahn Nr. 70,001 bis 80,000, Serie III Lit. A bis K pro 1. April 1876 bis 1. October 1880 erfolgt vom 1. October a. c. ab bei der Kasse in Köln. — Die Einnahmen der Ungarischen Ostbahn im Monat August a. c. beziffern sich auf 105,889 fl. oder 14,455 fl. weniger als 1874. Die Gesammteinnahme betrug 1,238,168 fl. oder 73,955 fl. weniger als in derselben Zeit des Vorjahres. — Die Einnahmen der Duz-Bodenbacher Eisenbahn im Monat August a. c. betrugen 120,550 fl. oder 2610 fl. weniger als 1874. Die Gesammteinnahme bis ult. August a. c. beläuft sich auf 916,440 fl. oder 171,000 fl. mehr als in der entsprechenden Zeit 1874. — Die Einnahmen der Oesterreichischen Nordwestbahn excl. Ergänzungsbahnen im Monat August betrugen 234,554 fl., was gegen den gleichen Monat des Vorjahres ein Plus von 101,567 fl. ergiebt. — Die Vertreter der Kaschau-Oderberger Bahn beginnen demnächst die Verhandlungen mit der österreichischen Regierung betreffs der Bauentschädigung. — Die Einnahmen der Czernowitz-Friedländer Bahn im August a. c. betrugen 23,297 fl. oder 6[illegible] fl. mehr als im August 1874 und bis Ende August a. c. 162,214 fl. oder 3009 fl. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres. — Die Einnahmen der Kaiser Ferdinands-Nordbahn im August a. c. betrugen 1,306,469 fl. oder 8967 fl. mehr als im August 1874 und bis ult. August a. c. 14,[illegible] fl. oder 1,037,760 fl. weniger als in derselben Zeit des Vorjahres. — Die Mährisch-Schlesische Nordbahn vereinnahmte im August a. c. 96,200 fl. oder [illegible] fl. mehr als im August 1874 und bis ult. August a. c. 507,130 fl. oder 4[illegible] fl. weniger als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Industrie. Werkzeugmaschinen-Fabrik „Vulkan" in Chemnitz. Die für das Jahr 1874/75 auf 8½ % festgesetzte Dividende gelangt von jetzt ab mit M. 1 50 bei der Bankhause Ludwig Philippson hier zur Auszahlung. — Die Wiener Tramway-Gesellschaft wird auf den am 21. October laufenden Coupon eine Abschlagszahlung von 2—2½ fl. leisten. Die halbjährige Bilanz soll mit einem Gewinn von 110,000 fl. schließen.

Verschiedenes. Neapeler 150-Francs-Loose von 1866. Verloosung vom 1. September 1875. Auszahlung vom 1. November 1875 ab. Hauptgewinne Nr. 1508 à 20,000 Frcs., Nr. 30,133, 105,040 à 500 Frcs. — Die Zeichnungen auf die fünfproc. Pfandbriefe des Russischen Bodencreditvereins sind bereits heute geschlossen worden und ergaben dieselben ein recht günstiges Resultat.

J. Dresdner Börse am 9. September. Die deutschen Börsenplätze waren auch heute recht belebt und nahmen dieselben ein sehr freundliches Gepräge an. Der Verkehr bewegte sich in ausgedehnteren Grenzen und blieb die Stimmung eine feste und animirte. Nur in Berlin schien der Rückgang der Discontocommanditantheile ziemlich zu betremden, infolge dessen ein etwas ruhigeres Geschäft hervortrat. Es wurde das Gerücht daselbst verbreitet, daß der bekannte Industrielle Dr. S. in Zahlungsstockungen gerathen sei und dessen Accepte die durch eine Berliner Bankfirma, die stets für leicht galt, der Discontogesellschaft zugeführt worden wären, möglicherweise derselben Verluste bringen könnten. Vielleicht beruht dieses Gerücht nur auf ein Manöver der Baissepartei. Der Wiener Platz verkehrte in haussirender Richtung und zeichnete sich durch große Umsätze vortheilhaft aus. Das Geschäft scheint auch da wieder zu erwachen. Die europäischen Geldmärkte schlossen gestern bei höheren Coursen in recht günstiger Haltung. — Die Tendenz an unserer heutigen Börse blieb eine feste. In den Courspositionen vollzogen sich zwar nur mäßige Veränderungen, doch waren die Umsätze ziemlich befriedigende. Von Sächsischen Staatspapieren stellten sich 1855er 3 % Sachsen 0,30, sowie 1868er 4 % Sachsen 0,25 höher; 1869er 4 % Sachsen umsatzlos; Fonds behaupteten sich, Oesterr. Papier-Rente gewann 0,90 und Wiener Communalanlehen 0,40. Eisenbahnactien lagen still. Der Bankactienmarkt zeigte eine sehr feste Stimmung; Dresdener Bank besserten sich um ½ Proc., Sachsenbank um 1¼ Proc. und Sächs. Lombardbank um 1 Proc. Oesterr. Credit bedangen gestrigen Cours. Für Prioritäten herrschte heute gute Nachfrage; I. Buschtiehrader avancirten ½ Proc., III. Galiz. Carl Ludwigsbahn ½ Proc., Kaschau-Oderberger ½ Proc., III. Lemberg-Czernowitzer 0,80, IV. dergleichen ½ Proc., alte Oesterr.-Französ. Pr. 1¼ Franc und neue dergleichen 50 Centimes. Bankanten blieben bei fast unveränderten Coursen begehrt. Das Geschäft auf dem Industrieactienmarkte bewegte sich in engeren Kreise; Sächs. Lederindustrie erhöhten sich um 1 Proc., Sächs. Nähfaden um ¾ Proc. und Hänichener Steinkohlen um 1 Proc., während Weißenborner Papierfabrikactien 1 Proc. verloren.

Paris, 8. Sept. Schluß. 3% Rente 66,75. Italiener. Rente 72,45. Staatsbahn 815,—. Lombarden 236,25. Lombard. Prioritäten 240. Anleihe von 1872 104,30. Türken 36,75½. Tendenz: fest.

Paris, 9. Sept. (Bankausweis.) Baarvorrath 15,494,000 Frcs. Laufende Rechnungen der Privaten 12,382,000 Frcs. Rentenvorrath 22,588,000 Frcs. Vorschüsse auf Staatspapiere 399,000 Frcs. Notenumlauf 34,884,000 Frcs. Gesammtbetrag der Staatsvorschüsse 76,732,000 Frcs.

Dresden, 9. Sept.	G.		G.		G.
Staatspapiere, Fonds.		Wien f. S.	181,20	**Maschinenfabriken.**	
K. Sächs. Staatspapiere		do. 5 Pr.	179,50	Fabrik Hänichen	1,75 B
von 1850 3%	94,50 B	**Sorten u. Banknoten.**		Fdr. Zimmermann	52, B
von 1855 3%	86,50 bz	20 Francs-Stück	16,240 B	Chemn. Act.-Gesellsch.	26, B
von 1847 4%	96,50 bz	Oestr. Banknoten	181,90	D. R. J. Grimm.	—
Anleihe 4% groß	90,10	Russische Banknot.	[illegible]	Dresdn. Schnellpressenfabrik	24,
1852/68 4% klein	96,50	do. Silbergulden	100,	Dresdn. Wirkwollwaarenfabrik	27,
v. 1869 4% groß	90,	do. ½ Silbergulden.	—	Grossh. Gießhaus	40,
v. 1869 4% klein	90,	**Eisenbahn-Prioritäten.**		Landshammer	28,
1860 (Rthn.-B.) 4%	90,	Chemnitz-Komotau	56,50	Dresdner Maschfab.	65, B
v. 1867 5% groß	101,20	Leipzig-Dresd. 4%	94,75	Leipziger Baumwollspinn.	15,
v. 1867 5% klein	103,	Leipz.-Dresd. 4½ %	101,	Leipziger Gummiwerke	67,
Albertsb. Priorit.	100,	do. do. 5%	105,50 B	Meißner Porzellan	75,
Sächs.-Schles. Eisb.	108,90	Aussig-Teplitz 1871	95,50	Meißner Schreibfedern	12,
Leben-Jullau Eisb.	90, B	Aussig-Teplitz 1872	95,	Zeranta, Nähfaden	75,
Löb.-Bautz. E. Lit. B.	97,50 B	Aussig-Teplitz 6. E.	94,	Dresdn. Bauhof A	57,
Landrentenbriefe gr.	88,10	Böhm. Nordbahn	—	Gebr. Hartmann	58,50 B
Landrentenbriefe kl.	89,10	Buschtiehrader E.	61,75	S. Webereibetrieb	50,
Landrentenbriefe Neut.	96,25	Buschtiehr. v. 1871	77,75	Actien Union	—
Dresd. Hypothekenb.	88,75 B	Buschtiehr. v. 1872	75,50	Bauld. Maschinenfabr.	—
Dresd. Stadt-Anl.	97, B	Pur-Nordbahn	67	**Tabacksfabriken.**	
Dresd. Gas-Actien	105,50 bz	Pur-Bdb. von 1871	54,25	Eichsfeldt Tabacks	60,
Chemn. Anl. 4%	101,50	Pur-Bdb. v. 1874	—	Tabacksf. Bollenh.	78,
Chemn. Anl. Gb.	105,	Carl-Ludwigbahn, alte	89,25	Tabacksfabr. Waller	—
Sächs. Erbl. Pfandb.	95,50 bz	E.-Ludw.-B. 2. Emiss.	97,50	**Diverse.**	
Lausitzer Pfandb.	96,	E.-Ludw.-B. 3. Emiss.	96,50	Baugner Tuchfabrik	88, B
do. do. 4½ %	101,50	do. do. 4. Em.	—	Rhein. Hab. Wrnbk.	—
do. do. 5%	101,25	Graz-Köflacher	—	Chemn. Act.-Ges.	—
Leipz. Pfdb. kündb.	99,50	do. do. 2. Emission	—	Kattunmanufaktur	—
Leipz. Pfdb. unkündb.	96,	Z. Jordan-Bahn	91,40	Dresdn. Kunst-Inst.	—
do. Erbrecht. Pfandb.	96,50	Franz Josefs-Bahn	—	Dresdn. Schnellpresse	90,50
Pfandbr. v. Gersdorf	99,25	do. 2. Emission	—	Hotel Bellevue	90, B
do. do. 5%	—	Kais. Elisabethb. 72	—	Leipzigerstr. Thiele	72,
Ungarische Pfandb.	—	do. do. 1873	—	Mag. Kunstanst.	—
Schlesische Pfandb.	—	Kaschau-Oderberg	69,	Meißner Ofenfabr.	93, B
Pfandb. conf. Rente	—	Kronprinzbahn, alte	78,50	Niedersch. Steinw.	113,
Amerikan. Bonds	100,75	Nordbahn, alte	74,	Hoffman, Haberm.	91,
Russ. 1½% Bonds	—	Nordbahn, Emission	73,25	E. Remmerschmidt	—
Oesterr. Papierrente	61,[illegible]	Oesterr. L. Lit.	71	Schwarzenberg	27,
Oesterr. Silber-Rente	66,50	do. do. 2. Em.	74,50	Hibernia-Gotha	44,75
Oesterr. Lose 1860	122,	Oesterr. Carol. Bahn	61,50	E. Schmidt Zeitzer	51,50 B
Türk. Staatsanl.	—	Oesterr. Nordwestb.	82,50	G. Tuchfabrik	—
Russ. Engl. Anl.	—	Kronprinz-Rudolfbahn	49, B	S. Wollgarnfabrik	—
Gr. R.-U.-Pfdb. I. 2.	—	Lemberg-Czernowitz	—	Sächsische Webstühle	—
do. 3. Serie	—	Lombardische Bahn 72	—	Lit. B.	—
Mecklenburg Sch.-Pfdr.	—	Prinz-Heinrichsbahn	20,	Hohenstein-Ernstthal	95, B
do. do. 1872	—	Prinz-Z. Lit. Bb. 72	—	Dresdn. Bankverein	93,
Rupp Zehnt-Pfdr.	—	Sächs. Staatsbahn	—	Leipzig. Bankverein	90,
Sächs. Hypothekenpfdr.	—	Oesterr.-Ung. alte	323,25	Dresdner Bank	88,
do. do.	—	Oesterr. Ung. neue	314,	Leipzig. Bank	114,
Sächs. Bodencr.-Pfdr.	—	do. do.	97,50	Sächsische Bank	117,
Pfandbr. Hdb.-Ges.	—	Oest. Nordwestb.	81,50	Sächs. Creditbank	84,
Sächs. Hdb.-Ges.	—	Oest. Staatsb. Lit. B.	60,	Leipzig. Creditbank	81,
Russ. Staatsrente 1871	91,70	Pfandbriefe	100,50	Dresdner Bank	89,
Russ. Engl. Anl.	—	do. do. 72	92,	Chemnitzer Bank	—
Russ. Engl. Anl.	92,	Pfälzer Eisenbahn	—	Oesterr. Banknoten	181,50
Kopp. Zehnt.	—	Sächsische Bank alte	258,50	Wien 8 Monat	179,25
Sächs. Bodencr.-Pfdr.	—	Sächsische Bank neue	258,50	Russ. Banknoten	96,25
do. do.	—	Sächs. Bodencr. 5%	99,50	Amsterdam 8 Monat	168,50
Sächs. Bodencr.-Pfdr.	—	Zittauerbahn	—	Paris 8 Monat	80,40
Sächs. Hdb.-Ges.	—	Zittauer Stadtbahn	—	Leipz. Stadtanl.	101,50
Bayer. Staatsanl.	91,	Ungar. Nordostb.	65,	Leipz. Stadtanl.	98,50
Bayer. Prämienanl.	114,50	Chemn. Stadtanl.	99,50	Leipz. Stadtanl.	95,10
Bayer. Pfandbr.	99,50	Ung.-gal. Eisenb.	95,10	**Bauaktiengesellschaften.**	
Bayer. Eisenbahnanl.	—	**Bauaktiengesellschaften.**		Chemn. Landbrauerei	—
Bayer. Prämienanl.	114,	Chemn. Gas-Ges.	99,50	Dresdner Gas-Ges.	99,50
Bayer. Pfandbr.	99,50	Dresdner Bauverein	11,25	Leipzig. Bauverein	—
Bayer. Eisenbahnanl.	—	Leipzig. Gasges.	—	Leipzig. Gasges.	—
Bayer. Prämienanl.	114,	Dresdner Gasges.	95,25	Dresdner Bauges.	95,
Bayer. Pfandbr.	99,50	do. do. St.-Pr. A.	88,	Dresdner Wetbad	88,75
Bayer. Eisenbahnanl.	—	Dresdner Gas-Ges.	—	Leipz. Immobilien	—
Bayer. Prämienanl.	114,	Leipz. Gas-Ges.	—	Leipz. Pflasterbau	95,50
Bayer. Pfandbr.	99,50	Leipz. Gas-Ges.	—	E. Eisenb. Bauges.	—
Bayer. Eisenbahnanl.	—	**Industrie-Actien.**		**Bank- u. Credit-Actien.**	
Bayer. Prämienanl.	114,	Bayerische Bauges.	96,50	Allg. Deutsche Cred.	114,
Bayer. Pfandbr.	99,50	Bayerisch. Cement-Ges.	99,50	Chemn. Bankverein	78,50
Bayer. Eisenbahnanl.	—	Bayerische Brauerei	106,[illegible]	Dresdner Bank	—
Bayer. Prämienanl.	114,	Hofbrauhaus	[illegible]	Hannoverscher Bank	—
Bayer. Pfandbr.	99,50	Hofbr. Sch. Bl. A.	[illegible]	Leipziger Creditbank	—
Bayer. Eisenbahnanl.	—	Kulmbacher Brauerei	90,	Oesterreichischer Bank	—
Bayer. Prämienanl.	114,	Leipziger Brauerei	[illegible]	Sächs. Bodencr.	—
Bayer. Pfandbr.	99,50	Meißner Brauerei Gr.	[illegible]	Sächs. Bank	121,
Bayer. Eisenbahnanl.	—	Münchn. Brauerei	[illegible]	Sächs. Creditbank	84,25
Bayer. Prämienanl.	114,	Bayern Bauerbiere	114,	Sächs. Landbrauerei	72,
Bayer. Pfandbr.	99,50	Radeberg Bierbr.	[illegible]	Weimarische Bank	72,
Bayer. Eisenbahnanl.	—	Reichelbräu Gr.	160, B	Wiener Bank	87,25
Bayer. Prämienanl.	114,	Chemn. Baumwolle	—	Preuß. Handelsbank	—
Bayer. Pfandbr.	99,50	Sächs. Webstuhl	190, B	Chem. Bankverein	—
Bayer. Eisenbahnanl.	—	**Leinenindustrie.**		Sächs. Bankverein	—
Bayer. Prämienanl.	114,	Leipz. Garnspinn.	99,	Sächs. Wechselbank	—
Bayer. Pfandbr.	99,50	Chemnitz. Schlosser	17,	**Wechsel.**	
Bayer. Eisenbahnanl.	—	Dresdner Gardinenf.	100,50 B	Amsterdam, k. S.	170,
Bayer. Prämienanl.	114,	Dresdner Gardinenf.	100,	do. 2 M.	—
Bayer. Pfandbr.	99,50	Leipziger Gardinenf.	75,	Belgien, k. S.	—
Bayer. Eisenbahnanl.	—	Leipziger Gardinenf.	75,	do. 2 M.	—
Bayer. Prämienanl.	114,	Schlesischer Papierf.	17,	London, k. S.	20,30
Bayer. Pfandbr.	99,50	Leipziger Papierf.	0,5	do. 2 M.	20,20
Bayer. Eisenbahnanl.	—	Leipziger Pottendo.	75,	Paris, k. S.	80,90
Bayer. Prämienanl.	114,	Schubert do.	75, B	do. 2 M.	—
Bayer. Pfandbr.	99,50	Thebeide do.	80, B	Leipzig, k. S.	—
Bayer. Eisenbahnanl.	—	Ver. Pegnitzer do.	100,	do. 2 M.	—
Bayer. Prämienanl.	114,	Ver. Fabr. Th. Gold.	100,	Wien, k. S.	—
Bayer. Pfandbr.	99,50	Weißenborner do.	20,	do. 2 M.	—

Leipzig, 9. Sept.	G.		G.		G.
5% Dresdner Anl.	100,50	Landrentenbriefe	88,10	Leipzig. Wechselb.	78,
Kgl. Sächs. Staatspapiere		Leipzig-Dresdner	100,	Sächsische Bank	117,
von 1855 3%	86,40	Leipz. Pfandbriefe	95,	Sächs. Creditbank	84,
von 1847 4% groß	97,25	Leipz. Hypothek	90,25	Leipziger Bank	81,
von 1852 4% groß	96,25	Magdeburger Gas	99,25	Hannoversche Bank	89,
von 1868 4% klein	96,25	Thüringische	114,	Oesterr. Banknoten	181,50
v. 1869/69 4% groß	96,25	Deutscher Credit	109,15	Wien 8 Monat	179,25
von 1870 4%	96,25	Leipziger Bank	115,	Russ. Banknoten	96,25
von 1867 5%	100,25	Leipziger Bankverein	77,	Amsterdam 8 Monat	168,50
Sächs. Eisenb.-Act.	94,50	Leipziger Wechselbk.	91,50	Paris 8 Monat	80,40

Berlin, 9. Sept.	G.		G.		G.
Schluß-Course. 1. Ord.		Oesterr. Creditactien	374,	Wien lang	179,75
Pr. 4½% cons. Anl.	105,50	Oesterr. Banknoten	169,50	Leipzig kurz	99,40
Staats